

Zeitschrift: Menschenrecht : Blätter zur Aufklärung gegen Ächtung und Vorurteil
Band: 10 (1942)
Heft: 12

Artikel: In dieser Nacht...
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-564724>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Doch wenn ich mich vor irdischer Gefahr errette:
Im Sternenwunder greife ich das Du!

Jonathan: Dort streicht Sauls Mannschaft hinter dem Gehölz!
Die Sonne taut den Schlaf der Wächter schon;
Und das Erwachen neuen Tags
Erinnert, daß wir eng gebunden sind.
So geh! Daß Du Dein Leben mit dir trägst,
Dafür erdulde ich die Einsamkeit! — David!

David: (sehr innig zu ihm)

O wissen Menschen, wenn der Tag erwacht,
Jemals wie einer Nacht Geflüster lächelt!
In Eure Nähe, die Ihr Erde seid,
Flog nie der Harfe silberner Gesang,
Dem Geist zu sagen, daß am Tor des Raumes
Ein uferloses helles Reich beginnt.
Wenn Ihr die Betten Eurer Tage wälzt,
Ihr Schlafenden, Ihr Vielen, Ihr Entseelten:
Ich lege mich an Deine schönen Glieder,
Wo Du auch bist. Aus meinem Todesschatten
Streichst noch mein Kuß, unwirklich-wesentlich,
Die Ahnung Deiner Gott-erhöhten Stunde.
Wo Du auch bist, verging ich nie in Dir
Und bin der Sinn in Deiner Schmerzlichkeit.
Wenn ich entatme, flüstert Dir mein Blut,
Ewig, wie Meere sprechen, den Gesang empor:
Es hat gelebt, dem Gott im Raum begegnet:
Einer, der liebte, stirbt nicht aus der Zeit.
Der Kuß, den er ins Herz des Bruders grub,
Hat das Unsterbliche der Welt berührt
Und zeugt in Ewigkeit: die Liebe fort!

Ueber der Gruppe erwacht der Morgen. Der Abschied ist wie ein milder
Klang. Nichts Wirkliches verwirrt die Szene.

Ende.

In dieser Nacht . . .

Sieh — Er kam aus Davids Stamme,
Der der Welt das Dunkel nahm,
Der der Liebe reine Flamme,
Hob in aller Nächte Gram!

Sieh — Er kam aus Davids Blute,
Der vom Blut uns frei gemacht,
Der mit seinem hohen Mute
Brach der Menschgesetze Macht!

Sieh — Er kam aus Davids Hause,
Den Maria heut' gebiert,
Und ein Stall ist seine Klausen,
Dem der Thron der Welt gebührt!

Sieh — Er wird das Kreuz einst tragen,
Weil sein Sinn war ohne Trug,
Und auch Dich wird Er einst fragen
Ob die Hand den Bruder schlug!

Den Verfolgern!

Rolf.